Die ambulante Notfallversorgung der Zukunft

15. Europäischer Gesundheitskongress

Veranstaltung: Wie krank ist die Notfallversorgung?

München, 20. Oktober 2016

Björn Broge

AQUA – Institut für angewandte Qualitätsförderung
und Forschung im Gesundheitswesen, Göttingen

Institut für angewandte
Qualitätsförderung und Forschung
im Gesundheitswesen GmbH

ZUKUNFT DURCH QUALITÄT

© 2016 AQUA-Institut GmbH

Versorgungssituation

- ca. 20-25 Millionen Patienten (Fälle) im Jahr in Notaufnahmen der Krankenhäuser
  - davon ca. 10 Millionen ambulant (Tendenz steigend)
  - Anteil der „Selbstvorsteller“: 37 % (DGINA-Befragung), teilweise deutlich höher
  - Verschiedene Autoren schätzen, dass zwischen 1/3 und 2/3 im vertragsärztlichen Bereich behandelt werden könnten

- ca. 8,3 Millionen Patienten (Fälle) im organisierten Notdienst der Vertragsärzte (Stand 2012, Tendenz fallend)

Hinweis: Datenlage schwierig, unterschiedliche Angaben in verschiedenen Studien

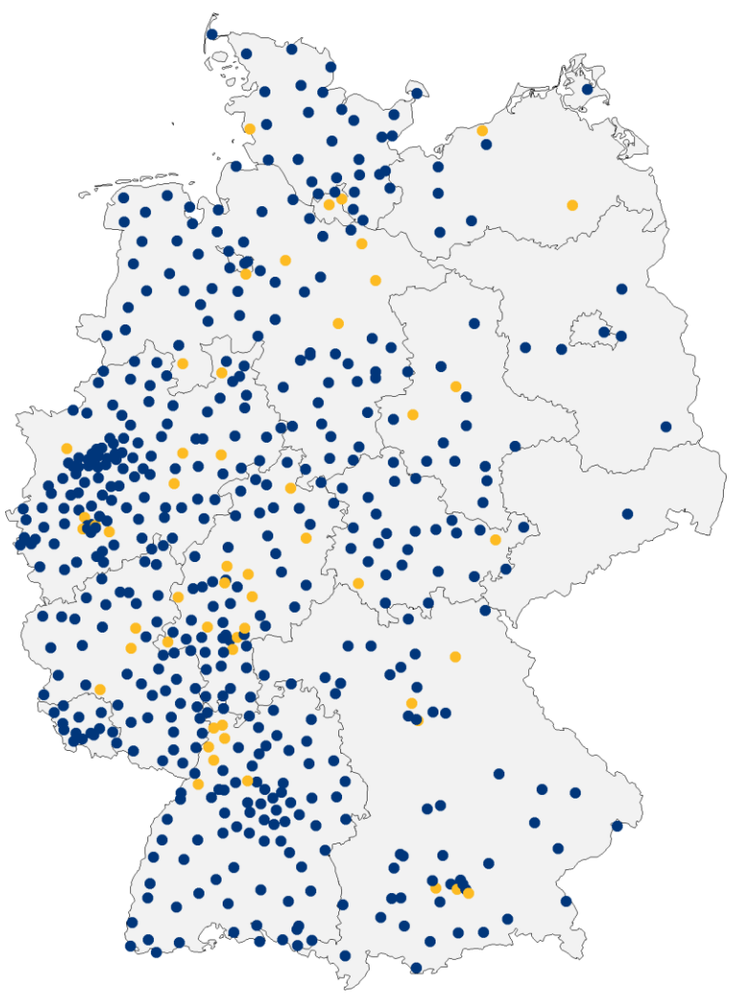
© 2016 AQUA-Institut GmbH

Notdienstpraxen mit festem Standort

= im oder am Krankenhaus

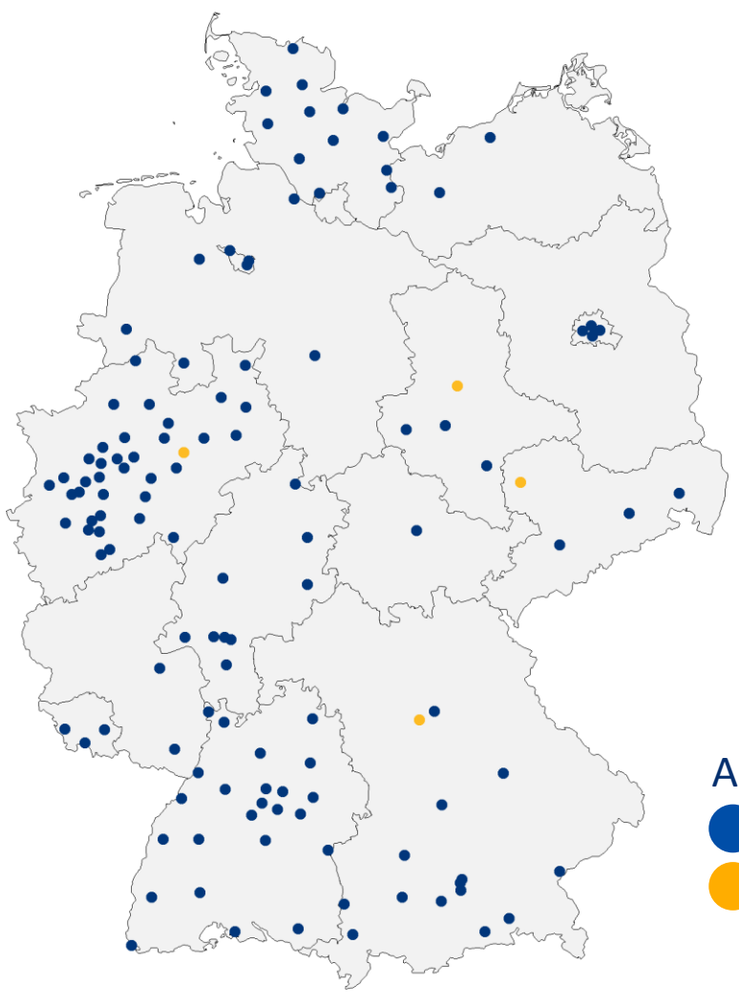
= nicht im oder am Krankenhaus

Allgemeinärztlich ausgerichtet



Anzahl Praxen
489
52

Kinderärztlich



Anzahl Praxen
121
4

Quelle: AQUA-Institut, eigene Recherche, Stand Juni 2016

© 2016 AQUA-Institut GmbH

Methodik für die Analyse

Informationsgrundlage für die Identifizierung der Schwachstellen und Handlungsempfehlungen:

- Durchführung von Evidenzrecherchen
- Systematische Literaturrecherchen
- Ergänzende Handrecherchen

→ insgesamt 149 Quellen im Volltext analysiert

- Interviews mit 26 Experten, die an der Notfallversorgung beteiligt sind (z.B. niedergelassene Ärzte, Klinikärzte, Vertreter des Rettungsdienstes, Fachgesellschaften, KVen, Patientenvertretung)

© 2016 AQUA-Institut GmbH

Schwachstellen in der ambulanten Notfallversorgung

Verschiedene Akteure

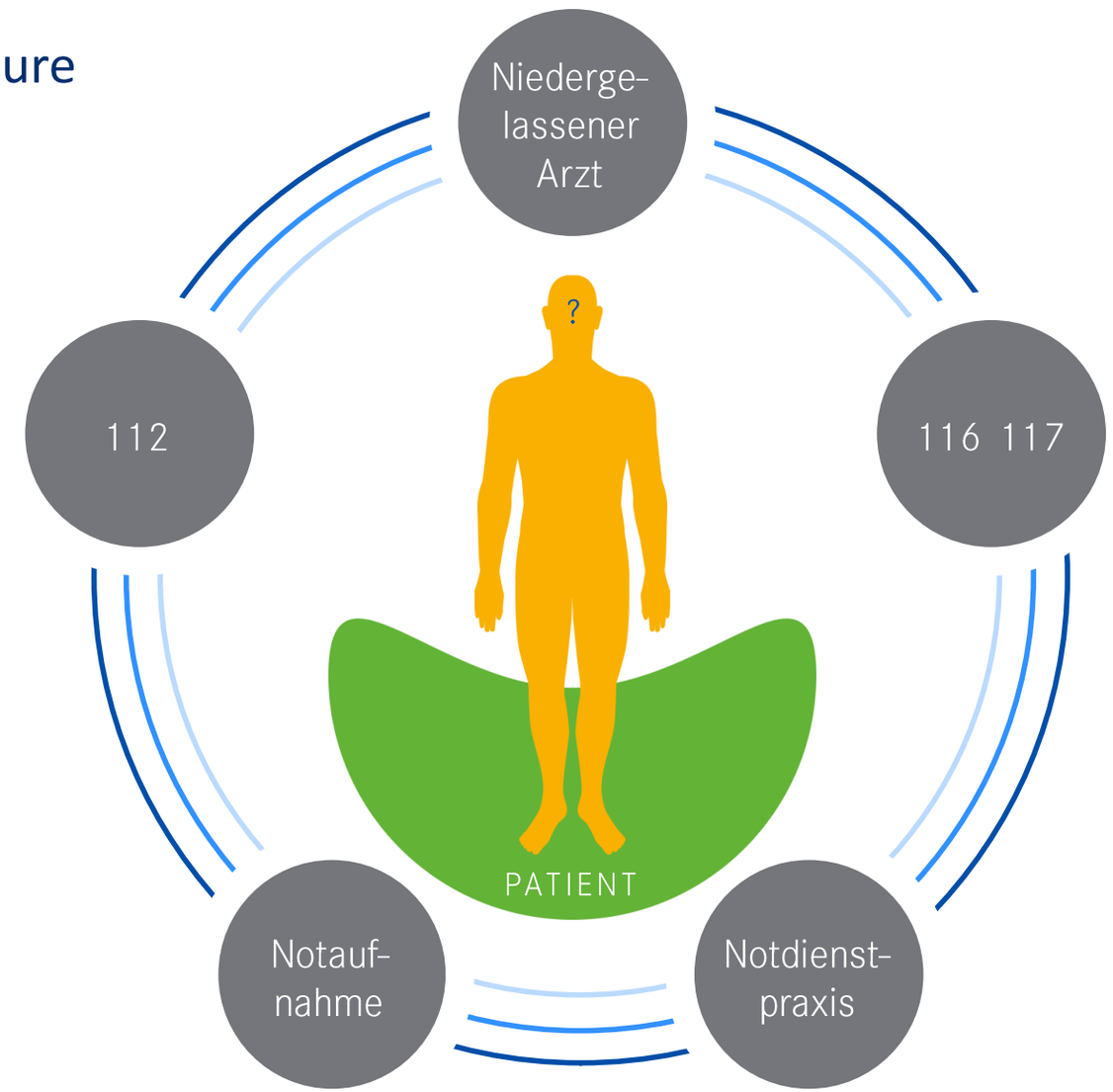
Sektorale Trennung

Unklare Zuständigkeiten aus Patientensicht

Lückenhafte oder unattraktiv organisierte vertragsärztliche Strukturen

Keine Patienten-steuerung

Patient kann sein gesundheitliches Problem nicht richtig einschätzen



© 2016 AQUA-Institut GmbH

Schwachstellen in der ambulanten Notfallversorgung

Verschiedene Akteure

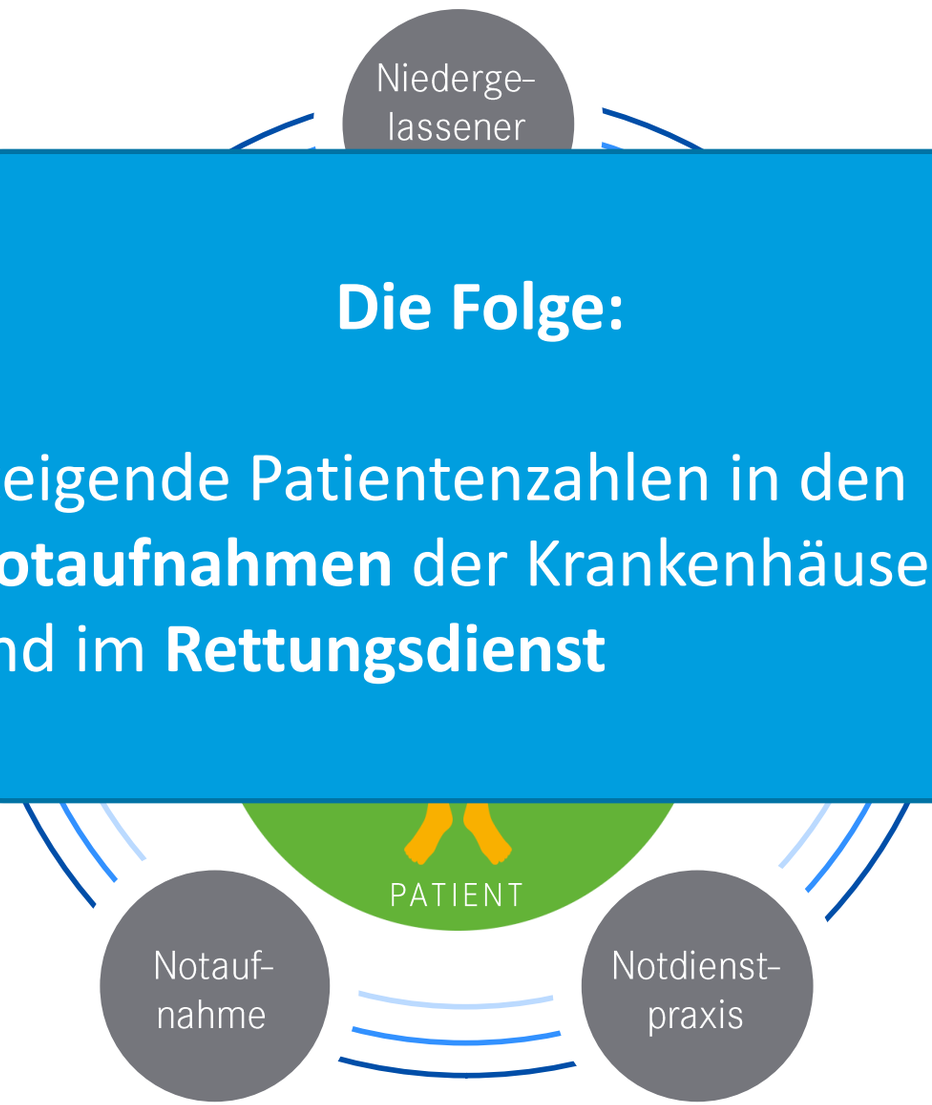
Sektorale Trennung

Unklare Zuständigkeiten aus Patientensicht

ckenhafte oder
attraktiv organisierte
rtragsärztliche
rukturen

Keine Patienten-steuerung

atient kann sein gesundheitliches Problem nicht richtig einschätzen



Die Folge:

Steigende Patientenzahlen in den **Notaufnahmen** der Krankenhäuser und im **Rettungsdienst**

© 2016 AQUA-Institut GmbH

Reaktion auf diese Entwicklungen durch den Gesetzgeber

Krankenhausstrukturgesetz:

„Die Kassenärztlichen Vereinigungen sollen den Notdienst auch durch Kooperation und eine organisatorische Verknüpfung mit zugelassenen Krankenhäusern sicherstellen; hierzu sollen sie entweder ***Notdienstpraxen*** *in oder an Krankenhäusern einrichten oder Notfallambulanzen der Krankenhäuser unmittelbar in den Notdienst einbinden.“*

(§ 75 Abs. 1b SGB V)

© 2016 AQUA-Institut GmbH

Schwachstellen bei den Notdienstpraxen mit festem Standort

- Lage im Krankenhaus ist häufig „versteckt“, räumlich nicht in der Nähe der Notaufnahme
- Keine standardisierte Einschätzung des Behandlungsbedarfs der Patienten, anhand der die Patienten gesteuert werden
- Große regionale und standortbezogene Unterschiede in den Öffnungszeiten

Sprechzeiten in der Notdienstzentrale

Montag	keine Sprechstunde
Dienstag	keine Sprechstunde
Mittwoch	16-19 Uhr
Donnerstag	keine Sprechstunde
Freitag	16-19 Uhr
Samstag, Sonntag Feiertag, Brückentage und 24.12., 31.12.	09-12 Uhr und 16-19 Uh

Sprechzeiten in der Notdienstzentrale

Montag	19-21 Uhr
Dienstag	19-21 Uhr
Mittwoch	16-21 Uhr
Donnerstag	19-21 Uhr
Freitag	16-21 Uhr
Samstag, Sonntag Feiertag, Brückentage und 24.12., 31.12.	08-13 Uhr und 15-20 Uhr

Sprechzeiten in der Notdienstzentrale

Montag	
Dienstag	18-21 Uhr
Mittwoch	18-21 Uhr
Donnerstag	16-21 Uhr
Freitag	18-21 Uhr
Samstag, Sonntag Feiertag, Brückentage und 24.12., 31.12.	16-21 Uhr 08-12 Uhr und 16-21 Uhr

Quelle: KV Thüringen

© 2016 AQUA-Institut GmbH

Fragestellungen

- Sollen Notdienstpraxen **an allen Krankenhäusern** in Deutschland eingerichtet werden? Nach welchen Kriterien erfolgt ggf. die Auswahl?
- Wie sollen die **Kooperationen** zwischen den Kassenärztlichen Vereinigungen und den Krankenhäusern ausgestaltet sein?
- Wie sollen die **bereits eingerichteten Notdienstpraxen** eingebunden werden?
- Wie sollen die **Patienten** über diese neuen Entwicklungen **informiert** werden?
- Welche **weiteren Maßnahmen** sind notwendig, um eine gute ambulante Notfallversorgung sicherzustellen?

...

© 2016 AQUA-Institut GmbH

ÄrzteZeitung

Print
App
Newsletter

Politik | Krankheiten | Fachbereic

Sie befinden sich hier: Home » Politik » Berufspolitik

Ärzte Zeitung, 04.11.2015

Kommentieren (0)

Klinikreform

Koalition macht Ernst mit Po

Von Anno Fricke

Mit dem Krankenhausstrukturgesetz mi
Das geht aus den Änderungen am Entw
de
ni

NOTFALLVERSORGUNG

Niedergelassene gegen

Deutlich kritisierten die Kassenärzt
lichen Vereinigungen (KVen) de
FALK-Kooperation (Freie Allianz
der Länder-KVen) die Pläne der Bun
desregierung zur Änderung des Not
falldienstes. Danach sollen die KVen
verpflichtet werden, an allen Kran
kenhäusern „Portalpraxen" einzu-
richten. Die KVen der FALK-Koope-
ration fordern stattdessen, dass die
Einrichtung von Notfallpraxen nur
bei gegebenem Bedarf erfolgen soll.

„Wir haben bereits ein Netz von
Notfallpraxen im L
Vorstandsvorsitzende
ärztlichen Vereinigu
temberg, Dr. med. Norbert Metke,
am 22. Oktober in Berlin. Offen-
sichtlich wisse man auf Regierungs-

Notaufnahmen der Krankenhä
erläuterte der Vorstandsvorsitz
der KV Bayerns, Dr. med. Wolfgang

NOTFALLVERSORGUNG

Portalpraxis soll Rettungsstelle entlasten

behandelt
ubjektiv
betonte
r Di-
s ukb.
r KV
klar,
fiziel-

Die KV verhandelt mit weiteren Kliniken über Portalpraxen. Vier bis acht soll es in Berlin mittelfristig geben. Das ukb geht davon aus, dass im ersten Jahr rund 5 000 Menschen in der Portalpraxis behandeln werden. Jährlich werden in der ukb-Rettungsstelle etwa rund 60 000 Patienten versorgt. Das Vorhaben,

Print
App
Newsletter

is & Wirtschaft | Panorama | Region

Am Unfallkrankenhaus Berlin versorgen Vertragsärzte künftig Patient zu sprechstundenfreien Zeiten

s der KV Berlin am
gten Anfang Juli vor. Sie
en keine

Behandlungsdringlichkeit besteht.

stehende und gut funktionierende

Der Gesetzgeber spricht von Notdienstpraxen, aber...

„Portalpraxen" sind in aller Munde

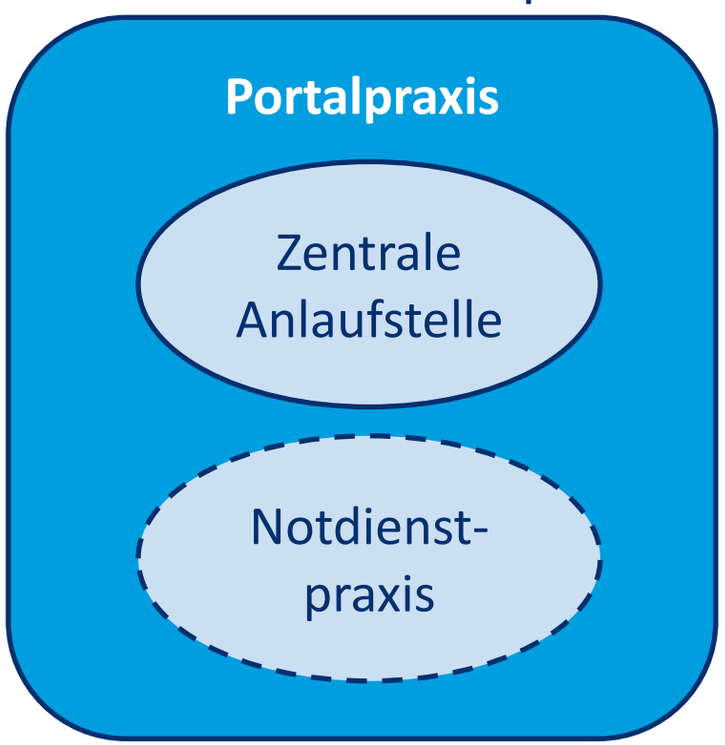
Konkrete Definition für das Gutachten notwendig

Quelle: Screenshots (aerztezeitung.de; aerzteblatt.de)

© 2016 AQUA-Institut GmbH

Portalpraxis

- Eine Portalpraxis besteht immer aus einer **zentralen Anlaufstelle.**
- In ihr soll der Behandlungsbedarf der Patienten standardisiert eingeschätzt und die Patienten in die jeweils angemessene Versorgungsstruktur geleitet werden.
- Zusätzlich kann eine **Notdienstpraxis** der Kassenärztlichen Vereinigung zur Behandlung der Patienten in die Portalpraxis integriert sein.



© 2016 AQUA-Institut GmbH

Handlungsempfehlungen – Überblick

Empfehlungen zur Ausgestaltung der ambulanten Notfall-versorgung durch Portalpraxen

- Portalpraxen bundesweit einrichten
- Verlässliche Öffnungszeiten und Zuständigkeiten definieren
- Standardisierte Einschätzung des Behandlungsbedarfs etablieren
- Kooperationsvereinbarungen schließen und Vergütungs-regelungen anpassen

Weitere Empfehlungen zur ambulanten Notfallversorgung

- Gemeinsame Leitstellen einrichten
- Angebote im niedergelassenen Bereich für Patientengruppen mit besonderem Behandlungsbedarf ausbauen
- Qualifikation des Personals sicherstellen
- Patientenkompetenzen stärken

Portalpraxen

- Portalpraxen an allen Krankenhäusern einrichten, die nach dem gestuften System des G-BA 24 Stunden und 365 Tage an der stationären Notfallversorgung teilnehmen

- Einrichtung von Notdienstpraxen an vielen dieser Krankenhäuser

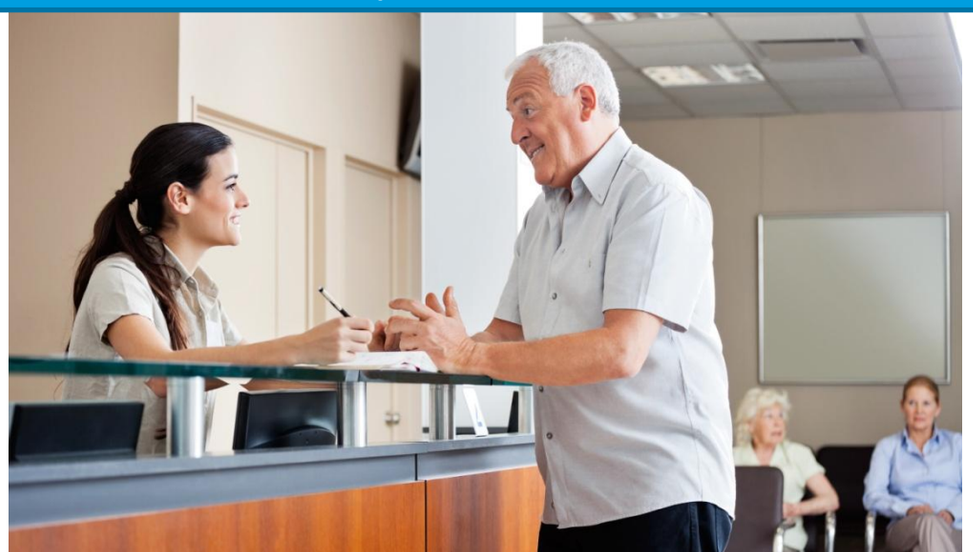
→ Ausnahmen:

  - Fach- oder Spezialkrankenhäuser
  - Krankenhäuser mit vergleichsweise geringer Anzahl ambulanter Notfallpatienten

© 2016 AQUA-Institut GmbH

Zuständigkeiten

Zentrale Anlaufstelle der Portalpraxis als gemeinsame Anmeldung von Notdienstpraxis und Notaufnahme



Standardisierte Einschätzung des Behandlungsbedarfs

Niedergelassener vertragsärztlicher Bereich (innerhalb der Sprechzeiten)

Sofern vorhanden: Notdienstpraxis

Notaufnahme

© 2016 AQUA-Institut GmbH

Öffnungszeiten

- Feste Öffnungszeiten der Notdienstpraxen definieren
- Für Zeiten mit geringem Patientenaufkommen können Kooperationsverträge zwischen Kassenärztlicher Vereinigung und Krankenhäusern geschlossen werden

© 2016 AQUA-Institut GmbH

Standardisierte Einschätzung des Behandlungsbedarfs

- Ziel: Patienten in die angemessene Versorgungsstruktur leiten
- Verwendung und Weiterentwicklung von bereits bestehenden, algorithmusbasierten Triagesystemen (z.B. „Manchester-Triage“ oder „Emergency Severity Index“)

Best Practice: Schwarzwald-Baar Klinikum, Villingen-Schwenningen

- Notdienstpraxis in unmittelbarer räumlicher Nähe zur zentralen Notaufnahme
- Gemeinsame Anmeldung von Notaufnahme und Notdienstpraxis
- Zuteilung der Patienten anhand einer Liste von Leitsymptomen
- Einschätzung der Dringlichkeit und Beurteilung des Ressourcenbedarfs anhand von modifizierten Triagesystemen („Manchester-Triage“ und „Emergency Severity Index“)

© 2016 AQUA-Institut GmbH

Kooperationen und Vergütungs-anreize

- Verstärkte Kooperation von Krankenhäusern und Kassen-ärztlichen Vereinigungen
  - Personell
  - Technisch und räumlich

Best Practice: Konzept der Portalpraxen in Schleswig-Holstein

- Bereits seit 2007 gibt es zentrale Notdienstpraxen an Krankenhäusern
- Es gibt Bestrebungen, die Kooperationen zwischen KV und Krankenhäusern auszubauen → gemeinsamer Betrieb der Notdienstpraxen
- Öffnung der Notdienstpraxen rund um die Uhr ist geplant

- Abklärungspauschale für die standardisierte Einschätzung des Behandlungsbedarfs der Patienten

© 2016 AQUA-Institut GmbH

Weitere Empfehlungen zur ambulanten Notfallversorgung

Gemeinsame Leitstellen

Anruf bei 112 oder 116 117

116 117: ausfallsicher, rund um die Uhr erreichbar

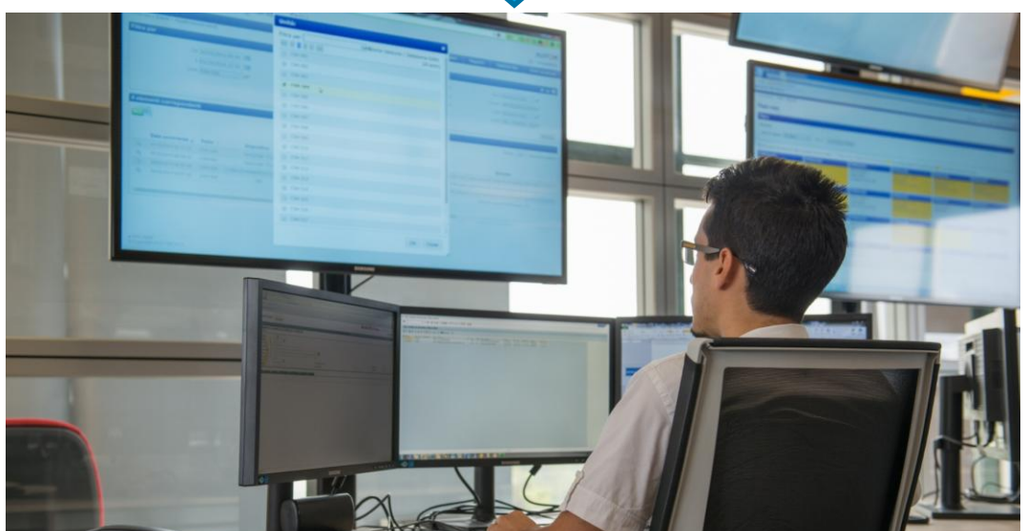


Foto: https://www.shutterstock.com/g/Viappy

Standardisierte Notrufabfrage in der gemeinsamen (oder eng kooperierenden) Leitstelle

Haubesuch

Niedergelassener vertragsärztlicher Bereich/ Notdienstpraxis

Rettungsdienst/ Notarzt

© 2016 AQUA-Institut GmbH

Angebote im niedergelassenen Bereich

- Engmaschige und persönliche Betreuung von Patientengruppen mit besonderem Behandlungsbedarf im niedergelassenen Bereich (z.B. durch Hinzuziehung von nicht-ärztlichem Personal), damit diese Patienten nicht in den Notaufnahmen behandelt werden müssen

Best Practice: PraCMan-Projekt, Baden-Württemberg

- Einführung eines Case-Managements in Hausarztpraxen im Rahmen der Hausarztzentrierten Versorgung
- Einbindung von geschulten MFA in die Versorgung von chronisch kranken Patienten (Herzinsuffizienz, Diabetes mellitus Typ 2, chronisch obstruktive Lungenerkrankung, Depression)
- Spezielle Software zur Unterstützung bei der Betreuung dieser Patienten
- Qualitätszirkel und datengestützte Feedback-Berichte

Qualifikation des Personals

- Bundesweit verbindliche Qualifikationsanforderungen und Fortbildungsangebote für das Personal, welches in der ambulanten Notfallversorgung eingesetzt wird

Best Practice: Fit im KV-Notdienst/Qualifikation Ärztlicher Bereitschaftsdienst, Nordrhein

- Modularer Kurs, der die Erfordernisse im Notdienst berücksichtigt (2012 entwickelt)
- Zielgruppe: Niedergelassene Ärzte, Krankenhausärzte
- Besprechung der häufigsten Symptome und der für den Notdienst geeigneten Therapien (z.B. auch für Notfälle im Kindesalter)

© 2016 AQUA-Institut GmbH

Patientenkompetenzen

- Aufklärung und Information der Patienten über neue Strukturen mit Hilfe von Informations- und Aufklärungskampagnen unter Einsatz von Flyern und modernen Medien (z.B. Webseiten, Apps) → Stärkung der Patientenkompetenzen als Basis für informierte Entscheidungen

Best Practice: „not always A and E“, NHS London

- Kampagne thematisiert Fehlnutzung von accident and emergency departments bei nicht indizierten Krankheiten und Verletzungen
- Auf Webseite können sich Patienten über Versorgungsmöglichkeiten im Notfall im Großraum London informieren
- Suchmöglichkeit anhand von Symptomen und Postleitzahl

© 2016 AQUA-Institut GmbH

Ambulante Notfallversorgung

Eine gute Notfallversorgung erfordert transparente und einheitliche Strukturen und verlässliche Ansprechpartner für die Patienten.

© 2016 AQUA-Institut GmbH

Herzlichen Dank!

AQUA – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH

Maschmühlenweg 8–10
37073 Göttingen

Telefon: (+49) 0551 / 789 52-0
Telefax: (+49) 0551 / 789 52-10

office@aqua-institut.de
www.aqua-institut.de

ZUKUNFT DURCH QUALITÄT

© 2016 AQUA-Institut GmbH